

MUTTER ERDE 2018

# SCHAU, WO DEIN ESSEN HERKOMMT!

Das ist das diesjährige Motto des MUTTER ERDE-Schwerpunktes. Unsere Ernährungsgewohnheiten entscheiden ganz maßgeblich darüber, wie es um unseren Planeten bestellt ist: Ob wir viel oder wenig Fleisch essen, ob wir „bio“ und regional konsumieren oder nur nach dem Preis entscheiden. Jede dieser Entscheidungen wirkt sich direkt auf unsere Lebensgrundlagen aus. Und auf die Lebensgrundlage der Landwirte, die unsere Äcker bestellen und unsere Landschaft pflegen.

**ZITATE**

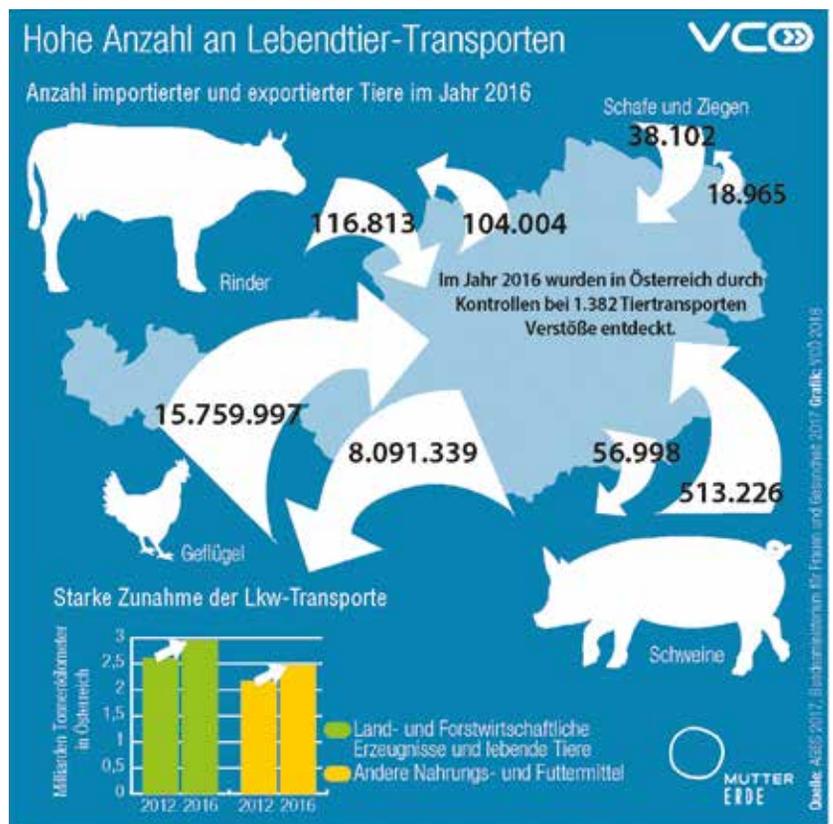
„Herkunft: Das Fleisch in der Tiefkühlhasagne, die Eier am Frühstücksbuffet, der Schinken auf der Pizza: Herkunft ungeklärt und der Konsument kann sie nicht feststellen.“

„In Österreich wird bereits jeder fünfte Hektar biologisch bewirtschaftet.“

„Antibiotika: Beinahe 40 % der in Österreich eingesetzten Antibiotika gehen in die Nutztierhaltung.“

„Import von GenSoja: Jährlich werden zwischen 550.000 und 600.000 t gentechnisch verändertes Soja importiert (rd. 70 kg pro ÖsterreicherIn), für das zum Großteil südamerikanischer Regenwald abgeholzt werden musste.“

**2018** werden innerhalb der EU die Grundlagen für die nächsten Jahre der ländlichen Entwicklung gelegt: Die Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die Jahre 2021–2027 entscheidet maßgeblich darüber, wie es um unsere Lebensgrundlagen bestellt ist. Im Moment sägen wir mit aller Kraft am sprichwörtlichen Ast, auf dem wir sitzen. Den Initiatoren geht es heuer in erster Linie darum, den Boden für eine Trendwende in Richtung einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion aufzubereiten.



**SYSTEM IN DER KRISE.** Die Landwirtschaft steckt in einer Krise, bei der alle – Landwirte, Konsumenten und die Umwelt – draufzahlen: Die Bauern sind in einer Preisspirale gefangen und sie werden mehr und mehr zu Getriebenen des Systems. Die Konsumenten durchschauen längst nicht mehr, was sie da eigentlich konsumieren: Zu groß ist das Missverhältnis zwischen dem, was Werbung und Verpackung versprechen und dem, was tatsächlich in einem Produkt steckt. Die Umwelt zahlt drauf, weil immer mehr Industria-

lisierung zu immer weniger Naturnähe führt. Und dabei geht es nicht nur den Bienen an den Kragen.

**VERANTWORTUNG DER GESELLSCHAFT.** Wir müssen als Gesellschaft wissen, welche Art Landwirtschaft, Nahrung, ländlichen Raum und Umwelt wir haben wollen – und wissen, was das bedeutet! Was bedeutet es, wenn ich gegen Kennzeichnung von Lebensmitteln bin und eine Eierspeise aus Käfighaltung im x-beliebigen Hotelfrühstück bekomme? Kann ich gleichzeitig eine intakte Almwiesen-Landschaft in den Bergen Österreichs haben und für Tourismus attraktiv sein? Bedeutet es auch etwas für meine Gesundheit, wenn ich billiges Hühner- und Schweinefleisch kaufe – oder sind Antibiotikaresistenzen hier nicht relevant?

Wir alle, jeder und jede Einzelne von uns kann daran etwas ändern. Wir können anfangen, uns bei jedem Einkauf bewusst zu machen, dass Essen etwas Wertvolles ist. Wir können aufhören gegen unser Gewissen zu agieren und weniger davon zu kaufen, von dem wir im

Grunde längst wissen, dass es Schaden anrichtet. Wir können auf Qualität achten und darauf, wo ein Lebensmittel herkommt. So können wir gemeinsam dafür sorgen, dass Österreich heute die Weichen für eine Landwirtschaft stellt, von der letztendlich wir alle profitieren.

**FEST STEHT:** Wir alle haben es in der Hand, Mutter Erde und uns zu schützen. Die Entscheidungen sind groß und weitreichend. Umso wichtiger ist es, jetzt dafür Bewusstsein zu schaffen. Die Schwerpunktwoche fand bereits vom 23. 5. bis 1. 6. in allen ORF-Medien statt. Diesen Herbst folgen weitere mediale Aktivitäten. Das Thema „Landwirtschaft“ ist nach Wasser (2014), Bienen (2015), Lebensmittelverschwendung (2016) und Klimaschutz (2017) bereits der vierte gemeinsame Themenschwerpunkt.

**WEITERE INFOS:**  
[www.muttererde.at](http://www.muttererde.at)

## VON MUTTER ERDE UNTERSTÜTZTE PROJEKTE

INFOBOX

- » **STUDIE PESTIZID-ABDRIFT:** GLOBAL 2000 hat untersucht, wie sich Pestizide in der Umgebung auswirken.
- » **BÜRGERINNEN-FORUM „DIE ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT“:** Hochrangige Experten und Umweltlandesräte diskutierten mit der Bevölkerung in Donnerskirchen (B) und Salzburg.
- » **WEITGEREISTE LEBENSMITTEL:** Faktensammlung zum Thema „Transport von Lebensmitteln inkl. Tiertransporte“
- » **POTENZIALANALYSE** der öffentlichen Beschaffung für biologisch produzierte Lebensmittel (Bio Austria und Greenpeace)
- » **„BIOSTUDIE“ DER UNIV. FÜR BODENKULTUR:** Ergebnis: 100 % Bio ist schon heute möglich, wenn der Fleischkonsum um 10 % reduziert wird oder um 25 % weniger Lebensmittelabfall entsteht.

**ORF WIE WIR.**

### Regional. Saisonal. Mir egal?



Eine Tomate hat 2.500 km hinter sich.  
Die andere kommt vom Bauern ums Eck.

**Schau, wo dein Essen herkommt!**

[www.muttererde.at](http://www.muttererde.at)

**MUTTER ERDE**

### DIE INITIATIVE.

MUTTER ERDE ist ein Zusammenschluss des ORF und der führenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen Österreichs – Naturschutzbund, WWF, BirdLife, GLOBAL 2000, Greenpeace, Naturfreunde, Alpenverein und Verkehrsclub Österreich. Jedes Jahr wird ein anderes relevantes Umweltthema ins Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten gestellt. Gemeinsames Ziel ist es, Nachhaltigkeit zum Thema zu machen, zu informieren und Spenden für Umweltschutzprojekte zu sammeln.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mutter Erde 2018. Schau, wo ein Essen herkommt! 8-9](#)